



Verarbeitungshinweise

MKL Tadelakt PurNatur

Definition:

MKL Tadelakt ist ein mineralischer Kalkoberputz zur Herstellung glänzender, wasserfester Oberflächen.

Geschichte:

Die traditionelle Architektur Nordafrikas ist von den Baustoffen Lehm und Kalk geprägt. Jeder kennt die Schwitzbäder (Hamams) Marokkos, deren weiche Formen und matt glänzende Oberflächen den europäischen Betrachter in die Märchenwelt von Tausendundeiner Nacht versetzen. Dazu wird seit Generationen in der Nähe von Marrakesch Kalk abgebaut, der von Berbern zu Putzen verarbeitet wird. Diese Kalkputze werden mit Erdpigmenten eingefärbt, mit Steinen poliert und mit Seife wasserfest gemacht.

Entwicklung:

Mit marokkanischem Kalkpulver hergestellte Tadelakt-Flächen sind oftmals von feineren und gröberen Rissen überzogen. Zudem erfordert die Verarbeitung des originalen Tadelakts hohen Zeit- und Materialaufwand. Diese Probleme ergeben sich aus Abbau, Produktion, Transport und Lagerung. Das hat uns veranlasst, nach der Zusammensetzung zu forschen und ein Material zu entwickeln, das gleichbleibend gute Eigenschaften aufweist. Der Tadelakt von MKL ist das Ergebnis.

Volldeklaration:

Natürlich hydraulischer Kalk, Weißkalkhydrat, Dolomitmehl, Marmorsand und Marmormehl, Quarzsand ohne Feinanteile, Tonerde

Vorteile:

Der MKL Tadelakt bietet Ihnen gegenüber Konkurrenzmaterial einige Vorteile.

- Sie erhalten eine stets gleich bleibende Materialmischung. So bleiben Ihnen unangenehme Überraschungen erspart
- Sie entscheiden ob Risse (Auftrag über Materialstärke) oder keine Risse (Auftrag in Materialstärke)
- MKL-Tadelakt ist sehr gut einfärbbar, weil es das hellste Pulver am Markt ist
- Unsere Mischung enthält keinerlei organische Beimengungen
- Bei Auftrag in Materialstärke haben Sie geringste Verbrauchsmengen
- Kein Abrieb bei der Benutzung von Metallkellen
- Unsere Verarbeitungsanweisung hilft Ihnen Zeit zu sparen.



Werkzeug:

- Putzeimer bzw. Mörtelwanne
- Elektromixer
- Stahlkellen
- Plastikspachteln
- Polierstein (z.B. Feuerstein, Halbedelstein)
- Sprühflasche
- Pinsel
- Zellophanbausch

Untergründe:

Grundsätzlich kann der erfahrene Verarbeiter auf einer Vielzahl verschiedenster Untergründe haltbare Tadelakt-Oberflächen aufbringen. Voraussetzung ist, dass die Untergründe staubfrei und fest sind und dass sie rau und saugfähig sind. Ideale Untergründe sind deshalb raue Kalk-, Kalkzement-, Zement-, Kalkgips- und hydraulische Kalkputze. Eventuell vorhandene Versinterungen sind zu entfernen. Silikat-, Dispersionssilikat- und Dispersionsuntergründe müssen mit einem Haftvermittler vorgrundiert werden. Bei allen Arten von Bauplatten sind die Empfehlungen der Hersteller zu beachten. Es muß sichergestellt sein, dass in jedem Fall baustatische Bewegungen ausgeschlossen sind. Dazu sollte nach der fachgerechten Montage der Platten eine Armierung und Verspachtelung der Stöße obligatorisch sein. Nach dem Auftrag eines Haftvermittlers empfehlen wir, einen Kalkputz aufzubringen.

Verarbeitung:

- 1. Anmischen:** Je 1 kg Tadelakt-Pulver wird in ½ Liter Wasser eingerührt, etwa 20 Minuten stehen gelassen und nochmals gründlich durchgerührt.
- 2. Pigmentierung:** Bis zu 10 % (Gewicht) kalkbeständige Pigmente können entweder vorher mit dem Pulver vermischt oder in den angelegten Putz eingerührt werden. Falls erforderlich noch etwas Wasser zugeben!
- 3. Untergrundvorbereitung:** Die Untergründe müssen staubfrei und frei von Verschmutzungen und losen Teilen sein. Mit Sprühgerät oder Streichbürste gut vornässen. Bei stark saugenden Untergründen und warmer, trockener Witterung ist intensives Vornässen besonders wichtig. Beim ersten Putzauftrag sollte allerdings kein Wasser mehr auf der Oberfläche stehen.
- 4. Auftrag:** Tadelakt sollte grundsätzlich in zwei Schichten aufgetragen werden. Der erste Auftrag des Tadelakt-Putzes wird mit einer Stahlkelle in Materialstärke ausgeführt. Um eine bessere Verbindung zur zweiten Schicht zu erhalten, wird der erste Putzauftrag nicht geglättet. Die zweite Schicht wird ebenso aufgetragen, wenn die erste Schicht angezogen hat.
- 5. Kellenglättung:** Diese Schicht wird zuerst mit einer Stahlkelle verdichtet und geglättet.
- 6. Spachtelglättung:** Nach der Kellenglättung wird mit Kunststoff-Spachteln weitergearbeitet. Um die oberflächlichen Poren leichter schließen zu können, wird mit einem Sprühgerät angefeuchtet. Zum Glätten von unebenen oder profilierten Passagen schneidet man sich am besten Plastikspachteln aus geeignetem Material in den erforderlichen Formen zurecht.
- 7. Befeuchtung:** Bei warmen und trockenen Verarbeitungsbedingungen sollten die angelegten Flächen mit einem Sprühgerät immer wieder befeuchtet werden. Wenn erst am nächsten Tag poliert werden soll, empfiehlt es sich, die Flächen durch Abdecken mit geeigneter Folie vor Austrocknung zu schützen.
- 8. Steinpolitur:** Wenn die zweite Schicht angezogen hat, kann mit der Steinpolitur begonnen werden. Das sollte unter gleichmäßigem Druck in kreisförmigen Bewegungen mit kleinem Radius erfolgen. Da für wasserfeste Oberflächen eine Verseifung unverzichtbar ist, kann auch erst nach zweimaligem Seifenauftrag mit dem Stein poliert werden. Das hat den Vorteil, dass der Stein besser gleitet. Dadurch spart der Handwerker bei dieser aufwändigen Tätigkeit Energie. Die höchste Glanzstufe lässt sich erreichen, wenn nach dem ersten Anziehen und beim Verseifen mit dem Stein wie angegeben verdichtet poliert wird.



1. Verseifung Diese sollte frühestens dann erfolgen, wenn die Oberfläche schon angefangen hat abzubinden, spätestens jedoch am nächsten Tag. Dazu wird die MKL Wachsseifenmischung Lixia mit einem nicht zu harten Pinsel aufgetragen, bis Sättigung eintritt. Nach etwa einer Stunde kann ebenso der zweite Seifenauftrag erfolgen.

2. Schlusspolitur Bleiben nach der Trocknung weißliche Seifenschlieren zurück, lassen sich diese mit einem feuchten Lappen leicht entfernen. Als letzte Maßnahme, die den Glanz noch etwas steigert, empfehlen wir die Politur mit einem Ballen aus Zellophan oder ähnlichem Material.

Haltbarkeit:

Die Haltbarkeit von Tadelaktflächen ist von der Sorgfalt des Handwerkers bei der Ausführung der Arbeiten, und von Beanspruchung und Pflege durch den Nutzer abhängig. Feine Risse gehören zum typischen Erscheinungsbild und beeinträchtigen die Qualität in keiner Weise.

Nutzung:

Tadelakt kann man wie auch in Marokkos Hammams täglich beanspruchen, wenn einige Dinge beachtet werden. Mit scharfen und harten Gegenständen kann die Oberfläche verletzt werden. Das Betreten mit festem Schuhwerk sollte unterbleiben.

Pflege:

Kalk ist in Säuren löslich. Deshalb dürfen keinerlei saure Mittel mit dem Tadelakt in Kontakt kommen. Scheuernde Mittel oder Schwämme verletzen die Oberfläche. Zur Pflege empfehlen wir die Reinigung mit verdünnter MKL Wachsseifenmischung Lixia mit einem weichen Lappen in Abständen von 1 – 2 Monaten je nach Beanspruchung.

Entsorgung:

Materialreste können zum Kompost oder Bauschutt gegeben werden.

Sicherheit:

Kalk ist reizend und darf nicht auf die Haut oder in die Augen gelangen!

Empfehlung:

Bitte beachten Sie die Hinweise auf diesem Merkblatt. Wir empfehlen die Teilnahme an einem MKL Anwenderseminar.

Dieses Datenblatt ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sorgfältig zusammengestellt. Eine allgemeine Rechtsgültigkeit kann daraus, wegen der Unwägbarkeiten von Untergrund, Verarbeitung und Umweltfaktoren nicht abgeleitet werden. Vor der Verarbeitung ist eine Probe- fläche anzulegen. Dieses Datenblatt verliert bei Neuauflage seine Gültigkeit!